



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Markt und Medizin

Vorstandsüberweisung

Der Beschlussantrag von Herrn Dr. Albring und Herrn Dr. Simon (Drucksache I - 27) wird zur weiteren Beratung an den Vorstand der Bundesärztekammer überwiesen:

1. Die Bundesärztekammer erarbeitet eine eigene Leitlinie zur Deklaration und Bewertung der Interessenkonflikte (Conflicts of Interest - COI) aller Autoren von medizinischen Leitlinien.
2. Die Bundesärztekammer errichtet eine Clearingstelle, bei der ärztliche Teilnehmer einer Leitlinienerstellung Fehlentwicklungen offenlegen können.

Begründung:

Das Thema "Markt und Medizin" hat viele Facetten.

Ärztliches Handeln ist sehr leicht und nachhaltig durch Leitlinien beeinflussbar.

Das Deutsche Ärzteblatt zeigte auf, dass die Hälfte aller Leitlinienautoren Beziehungen zur Industrie unterhält. Die Offenlegung von COI hat weder zu einer selteneren Beauftragung von AutorInnen mit finanziellen Interessenkonflikten noch zu einem Anstieg erkennbarer Gegenmaßnahmen in den Leitliniengruppen geführt. [1]

Die Einflussnahme auf eine Leitlinie ist durch die Auswahl des federführenden Autors, durch die Wahl des Themas, die Auswahl der zur Mitwirkung geladenen Gesellschaften, die Durchführung der systematischen Reviews bis hin zur Auswertung der relevanten Evidenz- und Konsensfindung, die Erstellung des Manuskripts und selbst durch die Veröffentlichung in einer Fachzeitschrift auf allen Ebenen möglich. [6]

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen und Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) empfiehlt für Leitlinienmitglieder mit hohem COI, sofern auf ihr Wissen nicht verzichtet werden kann, den Status von externen Experten. Bei federführenden Autoren ist besonders auf die Geringfügigkeit der Interessenkonflikte zu achten. [2] Ein federführender Leitlinienautor sollte nur zugelassen werden, wenn er keine (relevanten) Verbindungen zur Industrie aufweist. [6]

Das Ergebnis der Leitlinien ist vorhersehbar bzw. vorgegeben [5], wenn ein auf ein primäres Ziel gerichtetes professionelles Handeln durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst wird. Wie beim Gabapentin-Skandal besonders deutlich

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



erkennbar war, beeinflusst eine Leitlinie auch indirekt andere Therapien, Sachverhalte und Leitlinien.

Aus der Expertise der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) ergibt sich die Forderung, dass Studien wieder häufiger industrieunabhängig durchgeführt werden müssen. Die Erstellung von Leitlinien sollte durch unabhängige Organisationen erfolgen. Klinische Leitlinien spielen in vielen Bereichen des Gesundheitssystems eine wichtige Rolle für Ärzte, Patienten und Politiker. Leitlinien müssen objektiv sein, um die Versorgung zu verbessern und das Vertrauen der Patienten in die Ärzteschaft zu erhalten. [3] [4]

Die deutsche Ärzteschaft ist daher nicht erst seit "Gabapentin" [3], "Lipobay", "Vioxx" u. a. aufgefordert, Fehlentwicklungen offenzulegen, sich von ihnen zu distanzieren und sich mit eigenen Leitlinien zur Behandlung von COI machtvoll zu äußern. Die Bundesärztekammer muss Ärzte und Patienten gleichermaßen vor fremdbestimmten Leitlinien schützen.

Da Leitlinien überregional erstellt werden und von bundesweiter Bedeutung sind, muss eine Clearingstelle bei der Bundesärztekammer ärztlichen Leitlinienautoren die Offenlegung von Fehlentwicklungen ermöglichen.

Konfliktbehaftete Leitlinien sollten im Interesse der Patienten nicht zur Veröffentlichung gelangen.

Literatur:

[1] Langer T. et al.: *Interessenkonflikte bei Autoren medizinischer Leitlinien. Eine Analyse der Leitlinien deutscher Fachgesellschaften 2009 - 2011. Deutsches Ärzteblatt 2012; 109(48)*

[2] AWMF vom 23.04.2010: *Empfehlungen zum Umgang mit Interessenkonflikten bei Fachgesellschaften, 5*

[3] Ludwig W.-D.: *Der Einfluss pharmazeutischer Unternehmen auf ärztliche Leitlinien. Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, 23.01.2012*

[4] Snidermann AD: *Why guideline-making requires reform. JAMA 2009; 301*

[5] *Guidelines on the management of fibromyalgia syndrome - a systematic review. Eur J Pain 2010; 14:5-10*

[6] Lieb K.: *Interessenkonflikte in der Medizin: Hintergründe und Lösungsmöglichkeiten. Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 2011*

[7] Field MJ: *Conflict of interest in medical research, education and practice. National Academies Press, Washington D.C., 2009*